

1 Konzept „ökologische Landwirtschaft“

1.1 Inhaltliche Orientierung

Inhaltlich rücken je nach Altersgruppe unterschiedliche Aspekte des Themas „Landwirtschaft“ in den Mittelpunkt der Bildungsangebote. Bei jüngeren Kindern stehen vor allem Fragen im Fokus, die direkt mit ihrem Lebensalltag in Verbindung stehen, wie: Wo kommt unser Essen her? Wie gelangt es auf unseren Tisch? Was passiert mit runzeligen Äpfeln oder „zweibeinigen“ Möhren? Welches Gemüse wächst zu welcher Jahreszeit? Was brauchen Pflanzen, um zu (über)leben?

Bei einem Rundgang über die Äcker und durch die Gewächshäuser der Bioland-Gärtnerei „Wurzelwerk“ werden diese Fragen erörtert und gemeinsam bekannte und unbekannte Gemüsesorten und Salate geerntet, verarbeitet und verköstigt. Zum Vergleich steht Obst und Gemüse aus dem Supermarkt als Anschauungsobjekte bereit. Beim Betrachten, Beschreiben und Vergleichen dieser unterschiedlichen Gemüsesorten können Begriffe, wie „Artenvielfalt“, „Züchtung“ oder auch „Pestizid“ thematisiert und deren Auswirkungen auf das ökologische Gleichgewicht erläutert werden.

Auch Interessenskonflikte zwischen Landwirten, Handel und Verbraucher zum Beispiel in Bezug auf Form, Geschmack und Konsistenz von Gemüse und Obst kann auf diese Weise erörtert werden; genauso wie die Schwierigkeit, einerseits ertragreich auf den Äckern wirtschaften und gleichzeitig den Lebensraum von Tier- und Pflanzenwelt erhalten zu wollen.

In einem weiteren Schritt werden gemeinsam Lösungsmöglichkeiten erarbeitet und Fragen in Bezug auf das eigene Handeln aufgeworfen: Wo kauft meine Familie ihre Lebensmittel? Wo kommen diese her? Was kann ich selber durch mein Kaufverhalten verändern? Wofür kann ich mich in meinem konkreten Lebensumfeld (zB. im eigenen Familiengarten) einsetzen?

In den Seminaren für ältere Teilnehmer*innen werden darüber hinaus Themenkomplexe wie „Boden(bearbeitung)“, „Bewässerung“, „Arbeit mit Pferdekraft“, „Erhaltung von Sortenvielfalt“ und „soziale Nachhaltigkeit“ bearbeitet.

Diese Module setzen sich jeweils aus einem Block mit Führung und inhaltlichem Input bzw. Diskussion und einem praktischen Teil zusammen. Während der Arbeit auf dem Feld wird die Bodenstruktur begutachtet und analysiert, Beikräuter und eventuelle Pflanzenkrankheiten bestimmt und biologische Schädlingsbekämpfung als Alternative zum Einsatz von Pestiziden thematisiert. Workshops zur „Saatgutherstellung“ oder zur „Arbeit mit Pferden“ runden das Programmangebot zum Thema „Ökologische Landwirtschaft“ ab.

In allen Workshops und Seminaren ist es ein zentrales Anliegen, die Teilnehmer*innen anzuregen, das eigene Handeln (z.B. im Kaufverhalten,



Anbau von Gemüse im eigenen Garten,...) auf lokaler sowie globaler Ebene zu reflektieren, außerdem Interessenskonflikte zwischen Mensch und Natur aufzuzeigen und gemeinsam Handlungsalternativen bzw. Win-win-Lösungen zu erarbeiten.

1.2 Lernraum Bioland-Gärtnerei Wurzelwerk

Zentraler Lernort sind die Äcker und Gewächshäuser der Bioland-Gärtnerei „Wurzelwerk“, die sich direkt auf dem Gelände des gASTWERKe e.V.s befinden.

Diese Gärtnerei wirtschaftet nach dem Prinzip der „Solidarischen Landwirtschaft“. Dies bedeutet in Kürze, dass alle teilnehmenden Privathaushalte die gesamten Kosten des landwirtschaftlichen Betriebs tragen und im Gegenzug „ihren Anteil“ an der Ernte erhalten. Somit wird eine sichere Existenzgrundlage für die Gärtner*innen auch in „Krisenjahren“ sicher gestellt. Die Wurzelwerk-Gärtnerei ist eine der ersten, die diese Wirtschaftsform in Deutschland umsetzte. Sie ist mit anderen Gärtnereien dieser Art stark vernetzt und gibt deutschlandweit Beratungen und Seminare zu dem Thema „Solidarische Landwirtschaft“:

Darüber hinaus ist das Wurzelwerk-Kollektiv bekannt für ihre Tomatensammlung, die jedes Jahr in einem der Folientunnel zu bestaunen ist. Durch regelmäßigen Anbau und Saatgutvermehrung von über 150 samenfesten Sorten in allen Farben und Formen wird hier ein Beitrag zur Erhaltung der Sortenvielfalt geleistet.

Ein weiteres Steckenpferd der Bioland-Gärtnerei ist die Pferdearbeit. Durch die fast durchgängige Bodenbearbeitung mit Thüringer Kaltblut-Pferden an Stelle von schweren landwirtschaftlichen Geräten wird die Bodenstruktur größtenteils erhalten und einer starken Bodenverdichtung entgegen gewirkt.

Durch die große Offenheit der Gärtner*innen für (pädagogischer) Bildungsarbeit wird die Wurzelwerk-Gärtnerei zu einem integralen Lernort des Bildungskonzepts Zenit.

Die TN der Veranstaltungen werden außerdem angeregt, andere Bereiche des gASTWERKe Geländes zu besuchen und zu erkunden. So werden die Kräuter für die gemeinsam zubereitete Mahlzeit im Beeren- und Kräutergarten „Krautwerk“ gesammelt, im Wildbienen-schaugarten die Auswirkungen der industrialisierten Landwirtschaft auf Insekten aufgezeigt und ein Blick durch das Fenster des Schaukastens direkt in ein Bienenvolk hinein geworfen.

gASTWERKe Akademie Escherode 2/2019



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages